

«The Spirit of Curling» schwingt mit

Das war wieder ein grossartiges Erlebnis, unser Wochenende an den Eisenbahner Curlingmeisterschaften vom 17. - 19. November 2023 in Schaffhausen!

Im Curling, diesem typisch englischen Sport gibt's «The Spirit of Curling». Der Ehrencodex listet auf, wie sich die Curlingspielenden auf und neben dem Eis verhalten sollen. Dass wir die Regel «*Ein Curler muss zuerst lernen zu verlieren, erst dann ist er würdig, ein Spiel zu gewinnen*» so ernst nehmen mussten, hatten wir vor unserem ersten Spiel noch nicht geahnt...

Mit viel Enthusiasmus und Vorfreude betraten wir am Freitag-Mittag, 17.11.23 das Schaffhauser Curling-Eis. Wir (Maya Anderer, Max Strini, Patrick Léchenne und Andy Leonhardt) konnten unser EWF/SOB-Team dieses Jahr mit Urs Brütsch verstärken und fühlten uns stark genug, den letztjährigen 13. von 16 Rängen dieses Jahr zu übertreffen.

«The Spirit of Curling» besagt, dass «*ein Curler zu Beginn des Spiels den Mitspielern und dem Gegner ein schönes Spiel wünscht*». Das ist easy und wir wünschten dies unserem ersten Gegner, Rapperswil-Bümpliz, er uns natürlich ebenso. Ein Curlingspiel geht meist ruhig ohne viel Emotionen vonstatten, denn es heisst «*Ein Curler kritisiert oder beschimpft weder seine Mitspieler noch seine Gegner*» und «*Persönliche Auffassungen über das Spielgeschehen sind erst nach dem Spiel kundzutun. Auseinandersetzungen auf dem Eis sind zu unterlassen.*». Wir freuten uns also nur «verdeckt», wenn uns ein Stein gut gelang. Leider geschah dies nicht allzu oft. Viel mehr hatten wir dann und wann Pech, es entschieden oft nur wenige Zentimeter gegen uns. Nun, da «*ein Curler eine Niederlage einem ungerechten Sieg vorzieht*», nahmen wir diese erste Niederlage sportlich und freuten uns stattdessen, dass «*ein Curlingspieler seinen direkten Gegenspieler zu einem Drink einlädt, wenn er gesiegt hat*». Rapperswil-Bümpliz spendierte uns also eine Runde. Zu gerne hätten wir den Rink auch mal als Sieger verlassen und unseren Gegnern einen Drink bezahlt, doch bis zur vierten Runde standen wir immer noch ohne Sieg und mit null Punkten da. Die paar Ends und Steine, welche wir zwischendurch gutschreiben konnten, nützten uns bisher nichts.

So war unsere Stimmung am Samstagabend vorerst etwas verhalten. Doch das feine Essen im Hotel Vienna House und die anschliessende Glühweinparty in der Schaffhauser Altstadt mit guten, lustigen Kolleginnen und Kollegen heiterte uns bald wieder auf. Es ist auch hier wie so oft bei ähnlichen Veranstaltungen: Die Geselligkeit untereinander macht diese Anlässe so wertvoll und bleibt am meisten in der Erinnerung haften.

Aber klar: positiv bleibt auch unser sportlicher Erfolg in Erinnerung. Den konnten wir zum Schluss einfahren! Gegen die «Davoser Iisfäger» spielten wir lange auf Augenhöhe und führten vor dem letzten End mit 6:5. Mit Können und dem nötigen Glück hätte der Davoser Skip mit dem allerletzten Stein das Spiel auf seine Seite drehen können. Doch das Glück war diesmal auf unserer Seite, sein Stein missriet. Wir siegten im letzten Spiel 7:5. Go EWF, go, go, go!

Die beiden Punkte reichten letztlich nicht über den 16. Rang hinaus. Unser Ziel bleibt, nächstes Jahr besser zu spielen und besser abzuschneiden, denn auch das ist Ehrensache: «*ein Curlingspieler versucht nie mit anderen Mitteln als mit den spielerischen Möglichkeiten Vorteile zu erzielen.*»

Für den EWF Herisau spielten:

Maya Anderer (Skip)

Max Strini

Urs Brütsch

Patrick Léchenne

Andy Leonhardt